

## Protestantische Konfessionen

Dies ist aus einem Traktat, veröffentlicht durch die Bibel-Sabbat-Vereinigung, 3316 Alberta Dr., Gillette, WY 82718, genannt Römisch-Katholische und Protestantische Konfessionen über den Sonntag, Teil 2, welches ich zum Nachdruck durch die Petah Tikvah (die Adresse in der Rubrik Ressourcen am Ende dieses Buches) brachte.

Protestantische Theologen und Prediger aus einem breiten Spektrum von Denominationen haben völlig ehrlich eingestanden, dass es keine biblische Befugnis dafür gibt, den Sonntag als einen Sabbat zu beachten und zu halten.

### Anglikaner/Episkopale

Isaak Williams: „Ehrliche Predigten aus dem Katechismus“, Band 1 Seiten 334, 336:

„Und wo wird uns in der Heiligen Schrift erzählt, dass wir den ersten Tag in der Woche zuerst halten sollen? Es ist uns befohlen den siebten Tag zu halten; es wird uns aber nirgends geboten den Ersten zu halten ... Der Grund warum wir den ersten Tag der Woche, anstelle des siebten Tages heilig halten, ist wegen desselben Grundes, weswegen wir viele andere Dinge beachten, nicht wegen der Bibel, sondern weil die Kirche uns eindringlich ermahnt es so zu tun.“

T.Enright, C.S.S.R. in einer Vorlesung in Hartford, Kansas 18.Februar 1884:

„Ich habe wiederholt jeden 1000,- Dollar angeboten, der mir allein aus der Bibel heraus beweisen kann, dass ich daran gebunden bin, allein den Sonntag heilig zu halten. Es gibt kein solches Gesetz in der Bibel. Es ist ein Gesetz allein von der Römisch-Katholischen Kirche. Die Bibel sagt, „Erinnere dich des Sabbattages ihn heilig zu halten.“ Die katholische Kirche sagt: Nein, bei meiner göttlichen Kraft schaffe ich den Sabbattag ab und befehle dir, den ersten Tag der Woche heilig zu halten. Und siehe da! Die ganze zivilisierte Welt beugt sich nieder in einem ehrfürchtigen Gehorsam zu dem Gebot der Heiligen Katholischen Kirche.“

Canon Eyton: „Die Zehn Gebote“, Seiten 52, 63, 65:

„Da gibt es kein Wort, keinen Hinweis in dem Neuen Testament, sich von der Arbeit am Sonntag zu enthalten... kein göttliches Gesetz gibt eine Ruhe am Sonntag vor. Die Beachtung des Aschermittwochs oder der Fastenzeit steht exakt in derselben Stellung, wie die Beachtung des Sonntags.“

Bischof Seymour, „Warum wir den Sonntag halten“?

„Wir haben einen Wechsel von dem siebten zum ersten Tag der Woche gemacht, vom Samstag zum Sonntag, in der Autorität der einen Heiligen Katholischen Kirche.“

Dr.Edward T. Hiscose, ein Dokument gelesen vor der New Yorker Geistlichenkonferenz, 13. November 1893, berichtet in New York Examiner, 16. November 1893:

„Da war und da ist ein Gebot, den Sabbattag heilig zu halten, aber dieser Sabbattag ist nicht der Sonntag. Es wird jedoch mit einem großen Anzeigen des Triumphs gesagt, dass der Sabbattag vom siebten Tag auf den ersten Tag der Woche verlegt wurde. Wo kann das Protokoll von solch einer Transaktion gefunden werden? Im Neuen Testament nicht – absolut nicht. Für mich scheint es unerklärlich, dass Jesus, während 3 Jahren Umgangs mit seinen Jüngern oft über die Sabbatfrage sprechend, sich niemals auf eine Übertragung des Tages auf den Sonntag bezog, da während der 40 Tage seines Auferstehungslebens keine solche Sache angedeutet wurde. Natürlich weiß ich recht gut, dass der Sonntag in der frühen christlichen Geschichte in Gebrauch kam... welches Mitleid aber auch hineingebracht wurde durch die Markierung des Heidentums und die Taufe im Namen des Sonnengottes und die Sanktionen durch den päpstlichen Abfall und die Vererbung des heiligen Vermächtnisses hin zum Protestantentum.“

William Owen Carver.: „Der Tag des Herrn in unserer Zeit“:

„Es gab nie irgendeinen öffentlichen oder amtlichen Wechsel von dem Jüdischen 7. Tag Sabbat hin zu der christlichen 1. Tag Beachtung.“

Dr. R.W. Dale: „Die Zehn Gebote“ (New York: Eaton & Mains) Seiten 127-129

„Es ist vollkommen klar, dass egal wie rigoros oder aufrichtig wir den Sonntag anwenden, wir halten nicht den Sabbat. Der Sabbat wird in einem spezifischen Gebot YAHWEHS gefunden. Wir können kein solches Gebot geltend machen, als Zwang für das Halten des Sonntags. Da gibt es keinen einzigen Satz im Neuen Testament (HaBrit Chadaschah), der vorschlägt, dass wir uns irgendeine Strafe zuziehen, durch das Brechen der vorgeschlagenen Heiligung des Sonntags.“

Timothy Dwight: „Theologie, erklärt und verteidigt“ (1823) Serie 107, Band 3, Seite 258:

„Der christliche Shabbat (Sonntag) ist nicht in der Heiligen Schrift und wurde durch die primitive Kirche auch nicht Shabbat genannt.“

Jünger von Christus

Alexander Campbell: „Die Christlichen Baptisten“, 2. Februar 1824, Band 1 Nr. 7, Seite 164:

„Aber, sagen einige, es wurde vom siebten auf den 1. Tag gewechselt.“ Wo? Warum? Und durch wen? Kein Mensch kann es sagen. Nein, es wurde nie verändert, noch kann es sein, es sei denn die Schöpfung sei wieder hervorgegangen. Allein wegen diesen angegebenen Grund müsste es gewechselt werden von seiner Beachtung oder durch diesen Grund respektiert werden. Es sind alles alte Weiberfabeln die von einem Wechsel des Sabbats vom 7. auf den 1. Tag der Woche sprechen. Wenn es gewechselt hat, war es die ehrwürdige Persönlichkeit Augusts die es gewendet hat, er ändert Zeiten und Gesetze – Ex Officio – ich denke sein Name ist Dr. Antichrist.“

Erster Tag Beachtung, Seite 17, 19:

„Der erste Tag der Woche wird im allgemeinen Sabbat genannt. Das ist ein Irrtum. Der Sabbat der Bibel ist der Tag, der rechtmäßig dem 1. Tag der Woche vorausgeht. Der erste Tag der Woche wird niemals und nirgendwo in der Heiligen Schrift Shabbat genannt. Es ist auch ein Irrtum über einen Wechsel des Shabbats vom Samstag auf Sonntag zu sprechen. Es gibt an keinem Platz in der Bibel irgendeine Andeutung von solch einem Wechsel.“

Lutheraner

„Das Sonntagsproblem“, ein Studienbuch der Vereinigten Lutherischen Kirche (1923), Seite 36

„Wir haben gesehen, wie allmählich die Prägung des jüdischen Shabbats von den Gedanken der Christlichen Kirche verblich und wie die neuen Gedanken der Beachtung des ersten Tages sich einfügten, in Besitz genommen durch die Kirche. Wir haben gesehen, dass in den ersten 3 Jahrhunderten, die Christen nie das Eine mit dem anderen verwechselten, sondern für eine bestimmte Zeit beides feierten.“

„Augsburger Bekenntnis des Glaubens“, Artikel 28; geschrieben durch Melanchthon, zugestimmt durch Martin Luther, 1530; wie veröffentlicht in „Dem Buch der Eintracht der Evangelikalen Lutherischen Kirche“, Henning Jacobs, Ausgabe (1911), Seite 63:

„Sie (Römisch-Katholische) beziehen sich auf den Sabbattag, den sie in den Herrentag geändert haben, entgegengesetzt dem Dekalog, so wie es scheint. Es gibt da nicht irgendein Beispiel, wovon sie den Wechsel des Sabbattages herleiten. Groß, sagen sie, ist die Kraft der Kirche, seitdem sie auf eines der 10 Gebote verzichtet hat.“

Dr. August Neander: „Die Geschichte der christlichen Religion und Kirche“, Henry John Rose veröffentlicht (1843) Seite 186:

„Das Fest des Sonntags, wie alle anderen Feste, war immer allein eine menschliche Verordnung und es war fern von den Absichten der Apostel, ein göttliches Gebot in dieser Hochachtung, fern von diesem, zu errichten und von der frühen apostolischen Kirche die Gesetze des Sabbats auf den Sonntag zu verlegen.“

John Theodore Müller: „Sabbat oder Sonntag“:

„Aber sie irren in ihren Lehren, dass der Sonntag den Platz des alttestamentlichen Sabbats eingenommen hat und deshalb als der siebte Tag der Woche gehalten werden muss und durch die Kinder von Israel gehalten werden soll. Diese Kirchen irren sich in ihren Lehren, die Heilige Schrift hat in keiner Art und Weise den ersten Tag der Woche, anstelle des Sabbats bestimmt. Da ist ganz einfach kein Gesetz im Neuen Testament, das solches in Kraft setzt.“

#### Methodisten

John Wesley: „Die Arbeiten des Pfarrers John Wesley“, A.M., John Emoy, herausgegeben (New York: Eaton & Mains), Predigt 25, Band 1, Seite 221:

„Aber das moralische Gesetz, enthalten in den 10 Geboten und durchgesetzt von den Propheten, er (Christus) hat es nicht weggenommen. Es war nicht der Entwurf seines Kommens irgendeinen Teil davon zu widerrufen. Es ist ein Gesetz, das niemals kaputt gehen kann ... Jedes Teil von diesem Gesetz muß in Kraft bleiben für die ganze Menschheit und für alle Zeitalter, weder abhängig von Raum noch von Zeit oder irgend welchen anderen Umständen, die dazu neigen es zu verändern. Es bleibt bestehen in dem Charakter YAHWEHS und der Natur des Menschen und seiner unveränderbaren Beziehung zu jedem anderen.“

Dwight C. Moody

D.C.Moody: „Abwägend und suchend“, Seiten 7+48

„Der Sabbat war in Eden bindend und ist seitdem immer in Kraft. Dieses 4. Gebot beginnt mit dem Wort „erinnere“, aufzeigend, dass der Sabbath schon existierte, als YAHWEH die Gesetze auf die Tafeln aus Stein am Sinai schrieb. Wie können Menschen fordern, dass dieses eine Gebot weggetan werden soll, wenn sie andererseits zugeben, dass die anderen 9 immer noch bindend sind?“

#### Presbyterianer

T.C. Blake: „D.D. Theologisch zusammengefasst“ Seite 474:

„Der Sabbath ist ein Teil von dem Dekalog – die 10 Gebote. Dieses allein beantwortet für immer die Frage. Er ist für alle Zeiten eingeführt. Bis dahin kann deshalb gezeigt werden, dass das ganze moralische Gesetz aufgehoben worden ist, der Sabbath wird stehenbleiben. Die Lehren des Christus bestätigen den ewigen Bestand des Sabbats.“

Was ist geschehen? Durch die Ablehnung der „Wurzeln“ des Glaubens wurde die eingepfropfte Versammlung von Heiden (Nichtjuden) allmählich „Anti-Torah“ mäßig eingestellt, so dass da keine

אֱלֹהִים  
אֱלֹהִים

Verbindung mit YAHWEH יהוה war und somit wurden die Heiden zu einem Instrument des Todes. Als ein paar „Reformer“ begannen von ihnen wegzukriechen, wurden sie bis zu ihrem Tod hin verfolgt. Die christlichen Versammlungen wendeten sich zu Fabeln und Mythologien:

Timotheus Bet (2.Timotheus) 4, 2-4

2 Verkünde das Wort! Sei bei der Hand damit, ob der Zeitpunkt nun richtig scheint oder nicht. Überzeuge, strafe und ermahne mit nie erlahmender Langmut und Lehre.

3 Denn die Zeit kommt, wenn die Menschen keine Geduld für die heilsame Lehre haben werden, sondern ihren Begierden nachgeben und Lehrer um sich sammeln, die ihnen sagen, was immer ihre Ohren hören wollen.

4 Ja, sie werden nicht mehr auf die Wahrheit hören, sondern werden sich abwenden und Mythen folgen.

Menschen wurden in falschen Sicherheiten gewogen, in Anordnung die Herde auszuplündern und viele werden diese Worte von sich geben:

Mattityahu (Matthäus) 7, 22+23

22 An dem Tag werden viele zu mir sagen: > Herr, Herr! Haben wir nicht in deinem Namen geweißt? Haben wir nicht in deinem Namen Dämonen ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder vollbracht?

23 Dann werde ich ihnen ins Gesicht sagen: > Ich habe euch nie gekannt! Weicht von mir, ihr Handlanger der Gesetzlosigkeit! <<

Was haben wir zu tun?

Gilyahna (Offenbarung) 18,4

Dann hörte ich eine andere Stimme aus dem Himmel sagen: > Mein Volk, komm heraus aus ihr! – Damit du nicht teilhast an ihren Sünden, damit du nicht angesteckt wirst von ihren Plagen,

Gilyahna (Offenbarung) 18,5

denn ihre Sünden sind eine erstickende Masse, die zum Himmel hinaufreicht, und YAHWEH hat sich an ihre Verbrechen erinnert.

Die Geschäftsleute des Evangeliums werden trauern, weil niemand mehr länger ihre „Lügen“ kaufen wird. Babylon, dein Schicksal wird bald kommen. Bewaffnet mit dieser Erkenntnis kannst Du für Dich selbst studieren und die Showmann-Prediger aus dem Geschäft stoßen, durch weiter erzählen an andere, die zuhören wollen. Unterstütze nicht die Showprediger, sondern die Witwen und Waisen und besonders die eigenen Familienmitglieder in ihrer Not (wie z.B. alte Eltern).

Gilyahna (Offenbarung) 17,18

Und die Frau, die du sahst, ist die große Stadt, die über die Könige der Erde herrscht.

Die Frau ist Babylon.

Der Kalender und die Bräuche der ganzen Erde folgen dem Tier, welches in der alten Stadt Rom sitzt. Wenn Deine Augen für diesen Fakt geöffnet sind, wirst Du absolut erstaunt sein. Wenn Du Dich wunderst (Dich fragst), was das „Bild“ des Tieres sei, ist alles was Du tun mußt, Deine Augen objektiv zu öffnen und anzusehen was es ist. Milliarden von Menschen knien heutzutage davor nieder. Dieses wird im nächsten Abschnitt unter „Fragen und Antworten“ behandelt. (Die Wahrheit kann ein Paradoxon sein).

Es geschah einiges Seltsames, als die Abteilung der Soldaten in den Olivenhain kam, um



YAHSHUAH festzunehmen.

Yochanan (Johannes) 18, 5+6

5 >> YAHSHUAH aus Nazareth <<, antworteten sie. Er sagte zu ihnen: >> ICH BIN. << Bei ihnen stand Jehudah, der, der ihn verriet.

6 Als er sagte: << ICH BIN <<, traten sie zurück von ihm und fielen zu Boden.

Viele glauben, YAHSHUAH sprach den Namen des Schöpfers und die Kraft des Namens wehrte sie mit einer körperlichen Kraft ab.

In Yochanan (Johannes) 17, 11+12 betete er:

Yochanan (Johannes) 17, 11+12

11 Ich bin nicht länger in der Welt. Sie sind in der Welt, ich aber komme zu dir. Heiliger Vater, bewache sie mit der Macht deines Namens, den du mir gegeben hast, damit sie eins sein mögen, so wie wir es sind.

12 Als ich bei ihnen war, bewachte ich sie mit der Macht deines Namens, den du mir gegeben hast; ja, ich wachte über sie; und nicht eines von ihnen wurde vernichtet (außer dem, der für die Vernichtung bestimmt war, damit die Tenach erfüllt werde).

Er sagte uns:

Luka (Lukas) 13,35

Sieh, YAHWEH überläßt dir dein Haus. Ich sage dir, du wirst mich nicht wiedersehen, bis du sagst: > Gesegnet ist er, der kommt im Namen von YAHWEH.

In Matthäus 24,20 sagte er:

Mattityahu (Matthäus) 24,20

Betet, dass ihr nicht im Winter oder am Shabbat fliehen müsst.

Sehr wenige, wenn überhaupt, welche Christen beten dafür? Nazarener tun es. Wenn all die Veränderungen (Christenlehre-Menschenlehre), die gemacht worden sind, korrigiert werden, beginnt die Heilige Schrift wieder vielmehr Sinn zu machen. Es bedarf für eine Person einem großen Handeln mit Hingabe hin zur Wahrheit, um aus ihrer Familie und den Predigern herauszukommen, sogar nachdem sie über die falschen Irreführungen gelehrt worden ist. Die meisten derjenigen, die es tun, werden am Anfang niemanden um sich herum haben, die eine Liebe

für den Namen und die Torah mit ihnen teilen. Tatsächlich aber werden sie mit verzwickten Zitaten von Paulus bombardiert werden, wo es scheint, als wären der Sabbath und die anderen von YAHWEH vereinbarten Zeiten aufgelöst worden. Diese Situation ist beschrieben in dem Gleichnis von dem Sämann in Lukas 8, wo die „Saat“ weggestohlen worden ist, erstickt durch das Unkraut oder auch keine Wurzel in sich trug.

#### Luka (Lukas) 8

1 Danach zog YAHSUAH von Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und verkündete die Gute Nachricht vom Reich YAHWEHS. Bei ihm waren die Zwölf

2 und eine Anzahl von Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren – Mirjam (genannt Magdalit), aus der sieben Dämonen ausgefahren waren;

3 Jochanah, die Frau von Herodes Finanzminister Kusa; Schoschanah und viele andere Frauen, die ihm mit ihrem Hab und Gut dienten.

4 Nachdem sich eine große Menge der Leute, die weiterhin aus den Städten zu ihm kamen, versammelt hatte, erzählte YAHSUAH folgendes Gleichnis.

5 Ein Bauer ging hinaus, um seine Saat zu säen. Als er säte, fiel manches neben den Weg und wurde zertreten, und die Vögel die herumflogen, aßen es auf.

6 Manches fiel auf Stein; und nachdem es gesprossen war, vertrocknete es aus Mangel an Feuchtigkeit.

7 Manches fiel mitten unter Dornen, und die Dornen wuchsen hoch und erstickten es.

8 Doch manches fiel auf fruchtbaren Boden und wuchs und brachte hundertmal soviel hervor wie gesät worden war. << Nachdem er das gesagt hatte, rief er aus: >> Wer immer Ohren hat zu hören, möge hören! <<

9 Seine Talmidim fragten ihn, was dieses Gleichnis bedeute,

10 und er sagte: >> Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches YAHWEHS zu kennen; doch die übrigen werden in Gleichnissen gelehrt; so dass sie schauen, aber nicht sehen, und hören, aber nicht verstehen.

11 >> Das Gleichnis bedeutet folgendes: Die Saat ist YAHWEHS Botschaft.

12 Die neben den Weg sind die, die hören, aber dann kommt der Widersacher und nimmt die Botschaft aus ihren Herzen, damit sie nicht gerettet werden, indem sie ihr vertrauen.

13 Diejenigen auf Stein sind die, die das Wort, wenn sie es hören, mit Freuden annehmen; doch sie haben keine Wurzeln – sie vertrauen eine Zeitlang; doch wenn eine Zeit der Prüfung kommt, fallen sie ab.

14 Was die betrifft, die mitten unter Dornen fallen – das sind die, die hören; doch in der Folge dringen Sorgen und Reichtum und die Freuden des Lebens ein und ersticken sie, so dass ihre Früchte niemals reifen.

15 Doch was auf fruchtbaren Boden fiel – das sind die, die, wenn sie die Botschaft hören, mit gutem, empfänglichen Herzen an ihr festhalten; und indem sie sie bewahren, bringen sie Frucht hervor.

16 Niemand, der eine Lampe angezündet hat, bedeckt sie mit einer Schale, oder stellt sie unter ein Bett; nein, er stellt sie auf einen Leuchter; so dass diejenigen, die hereinkommen, das Licht sehen.

17 Denn nichts ist verborgen, das nicht offenbart wird, nichts ist bedeckt, das nicht bekannt wird und an die Öffentlichkeit kommt.

18 Achtet also darauf, wie ihr hört! Denn jedem, der etwas hat, wird mehr gegeben werden, jedem aber, der nichts hat, wird auch noch genommen werden, was er zu haben scheint. <<

19 Dann kamen YAHSUAHS Mutter und seine Brüder, ihn zu sehen, aber sie konnten nicht zu ihm durchdringen wegen der Menge.

20 Man berichtete ihm: >> Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. <<

21 Doch er gab ihnen folgende Antwort: » Meine Mutter und meine Brüder sind die, welche die Botschaft YAHWEHS hören und danach handeln! «

22 Eines Tages stieg YAHSUAH mit seinen Talmidim in ein Boot und sagte zu ihnen: » Lasst uns auf die andere Seite des Sees übersetzen. « Also fuhren sie hinaus;

23 und als sie segelten, schlief er ein. Ein Sturm kam auf über dem See, so dass das Boot anfang, sich mit Wasser zu füllen, und sie in große Gefahr gerieten.

24 Sie gingen und weckten ihn auf und sagten: » Rabbi! Rabbi! Wir müssen sterben! « Er wachte auf und wies den Wind und die rauhe See in die Schranken; und sie beruhigten sich, so dass es still war.

25 Dann sagte er zu den Talmidim: » Wo ist euer Vertrauen? « Von Ehrfurcht ergriffen wunderten sie sich und fragten einander: » Wer kann das sein, dass er sogar Wind und Wellen befiehlt, und sie gehorchen ihm? «

26 Sie segelten weiter und landeten im Gebiet der Gerasener, gegenüber vom Galil.

27 Als YAHSUAH an Land ging, kam ihm ein Mann aus der Stadt entgegen, der Dämonen hatte. Lange Zeit hatte er keine Kleider getragen; und er lebte nicht in einem Haus, sondern in den Grabhöhlen.

28 Als er YAHSUAH erblickte, schrie er, fiel vor ihm nieder und kreischte:  
» YAHSUAH! Sohn Elohims Ha Eljon! Was hat du mit mir vor? Ich bitte dich, quäl mich nicht! «

29 Denn YAHSUAH hatte dem unreinen Geist befohlen, aus dem Mann herauszufahren. Er hatte ihn oft gepackt – man hatte ihn bewacht, an Händen und Füßen in Ketten gelegt, doch er hatte die Ketten zerbrochen und war von dem Dämon in die Wüste getrieben worden.

30 YAHSUAH fragte ihn: » Wie heißt du? « » Legion « sagte er, weil viele Dämonen in ihn hineingefahren waren.

31 Sie baten YAHSUAH, ihnen nicht zu befehlen, in die Bodenlose Grube zu fahren.

32 Nun graste auf dem Hügel eine große Schweineherde; und die Dämonen baten ihn, sie in diese hineinfahren zu lassen. So gab er ihnen die Erlaubnis.

33 Die Dämonen kamen heraus aus dem Mann und fuhren in die Schweine, woraufhin die Herde den Hügel hinab in den See lief und ertrank.

34 Als die Schweinehirten sahen, was geschehen war, flohen sie und erzählten es in der Stadt und im Land;

35 und die Menschen kamen heraus, um selbst nachzusehen. Sie kamen zu YAHSUAH und fanden den Mann, aus dem die Dämonen ausgefahren waren, zu Füßen YAHSUAHS sitzend – gekleidet und bei Verstand; und sie waren sehr erschrocken.

36 Diejenigen, die es gesehen hatten, erzählten, wie der früher von Dämonen besessene Mann erlöst worden war.

37 Da baten ihn alle Einwohner des Gebiets von Gerasa, sie zu verlassen, denn sie hatten große Angst bekommen. Also bestieg er das Boot und kehrte zurück.

38 Der Mann, aus dem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, dass er mit ihm gehen dürfe; doch YAHSUAH schickte ihn fort mit den Worten:

39 » Geh zurück nach Hause und erzähle, wieviel YAHWEH für dich getan hat. « Er ging und verkündete in der ganzen Stadt, wieviel YAHSUAH für ihn getan hatte.

40 Als YAHSUAH zurückkam, hieß ihn die Menge willkommen, denn sie alle erwarteten ihn.

41 Da kam ein Mann namens Ja-ir, der war Vorsteher der Synagoge. Er fiel YAHSUAH zu Füßen und bat ihn, zu seinem Haus zu kommen;

42 denn er hatte eine einzige Tochter im Alter von 12 Jahren; die lag im Sterben. Als er ging, wobei ihn die Menschenmengen von allen Seiten bedrängten und fast erstickten,

43 trat eine Frau, die seit 12 Jahren eine Blutung hatte und von niemand geheilt werden konnte,

44 von hinten an ihn heran und berührte die Zizit (Quasten) seines Gewandes; und augenblicklich hörte ihre Blutung auf.

45 YAHSUAH fragte: » Wer hat mich berührt? « Als sie alle leugneten, es getan zu haben, sagte Kefa: » Rabbi! Die Menschenmengen umdrängen und stoßen dich! «  
46 Doch YAHSUAH sagte: » Jemand hat mich berührt, denn ich spürte eine Macht von mir ausgehen. «  
47 Als sie sah, dass sie nicht unbemerkt entkommen konnte, warf sich die Frau, vor Angst zitternd, vor ihm nieder und bekannte vor aller Ohren, warum sie ihn berührt hatte und wie sie augenblicklich geheilt worden war.  
48 Er sagte zu ihr: » Meine Tochter, dein Vertrauen hat dich gerettet, geh in Frieden. «  
49 Während YAHSUAH noch sprach, kam ein Mann aus dem Haus des Synagogenvorstehers. » Deine Tochter ist gestorben «, sagte er. » Belästige den Rabbi nicht weiter. «  
50 Doch als er das hörte, antwortete YAHSUAH ihm: » Hab keine Angst! Vertraue nur weiter, und sie wird wieder gesund gemacht werden. «  
51 Als er beim Haus anlangte, erlaubte er niemanden, mit ihm hineinzugehen, bis auf Kefa, Yochanan, Ja-akob und dem Vater und der Mutter des Kindes.  
52 Alle Leute wehklagten und trauerten um sie; doch er sagte: » Weint nicht; sie ist nicht gestorben, sie schläft nur. «  
53 Sie lachten ihn aus, weil sie wußten, dass sie gestorben war.  
54 Doch er nahm sie bei der Hand, rief aus: » Kleines Mädchen, steh auf! «,  
55 und ihr Geist kehrte zurück. Sogleich stand sie auf, und er gab Anweisung, dass sie etwas zu essen bekam.  
56 Ihre Eltern waren erstaunt, doch er gebot ihnen, niemanden zu sagen, was geschehen war.

Sie müssen aber im Gedanken die Worte von 2. Petrus 3, 15-18 tragen, wo erklärt wird, dass die Schreiben von Paulus durch instabile und ignorante Menschen verdreht werden bis zu ihrer Zerstörung.

Kepha Bet (2.Petrus) 3, 15-18

15 Und erachtet die Geduld unseres YAHSUAHS als Rettung, wie auch unser lieber Bruder Scha-ul euch schrieb gemäß der Weisheit, die YAHWEH ihm gab.  
16 Wahrhaftig, er spricht in allen seinen Briefen von diesen Dingen. Sie enthalten einige Dinge, die schwer zu verstehen sind, Dinge, die die Ununterwiesenen und Unsicheren verdrehen, zu ihrer eigenen Vernichtung, wie sie es auch mit anderen heiligen Schriften tun.  
17 Ihr aber, liebe Freunde, da ihr dies im Voraus wißt, hütet euch, dass ihr nicht durch die Irrtümer der schlechten Menschen in die Irre geführt werdet und aus eurer sicheren Position herausfallt.  
18 Und wachst in der Gnade und Erkenntnis unseres Adonai und Erlösers, YAHSUAHS des Messias. Ihm sei Ehre, jetzt und für immer! Amen.

Jeder von uns ist als „Salz“ platziert, so ist es nicht beabsichtigt „wie auf einem Haufen zu liegen“, es müssen vielmehr die wenigen um uns herum, die die Wahrheit hören wollen, erreicht werden.

Adler und Kreuze repräsentieren für alte Heiden die Sonne. Adler und Kreuz macht sie dadurch gleichbedeutend mit ihr. Studiere genau die Hingabe in dem Gesicht des Indianers. Er möchte gerne die Wahrheit wissen, sie wurde ihm aber nicht übergeben, so wie sie Dir übergeben worden ist. Da gibt es noch viele andere wie diesen um uns herum. (Das ist nicht ein christlicher Pow-Wow Stab (Totem), nur weil es ein Kreuz beinhaltet.)





Totem



Indianer

Adlersonnengeist überall!



Imdugud of El



Ra